

HÜNFELD · NÜSTAL · EITERFELD · BURGHHAUN
HÜNFELDER LAND RASDORF · GEISAER AMT · HERSFELDER LAND

Von irischen Klängen bis hin zur „West Side Story“

Vielfalt beim Konzert des Kammerorchesters Hünfeld und der Wigbertschule

HÜNFELD

Perfektes Zusammenspiel, ein hervorragendes Solo und ein starkes Finale – das war das Jahreskonzert des Kammerorchesters Hünfeld und der Wigbertschule in der Ulrich-Kirche.

Von unserem Mitarbeiter
JOHAN GALLWITZ

Es war ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm, das das Kammerorchester unter der Leitung von Thomas Nüdling und die jungen Streicher dem Publikum darboten: Leichte und fröhliche Klänge wie in „La Plaisanterie“ wechselten sich mit melancholischen Stücken wie „Aveux Douceur“ ab. Beide sind Teil der Orchestersuite „La Changeante“ von Georg Philipp Telemann, die übersetzt „die Wandelbare“ heißt – und das aus gutem Grund. Bei dieser Suite stellte das Kammerorchester in jedem einzelnen Teil unter Beweis, wie gut es eingesetzt ist.

Wirklich gefühlvoll wurde es bei dem Cello-Solo des noch jungen Lukas Neuhof. Der 2003 geborene Schlitzer ist ein sehr talentierter und bereits hochdekorierter Cellist, der in diesem Jahr bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene den



Spielfreudig und auf hohem Niveau: das Kammerorchester Hünfeld und Wigbertschule.

zweiten Preis errang. Auch bei dem Jahreskonzert begeisterte das Publikum in einzigartiger Art und Weise, das „Allegro“ aus einem Stück von Karl

Stamitz spielte er mit unvergleichbarem Gefühl und Können. Mit etwas leichten, dafür nicht weniger stimmungs- und

schwungvolleren irischen Melodien wussten auch die jungen Streicher unter der Leitung von Katharina Antonovska das Publikum zu unterhalten –

ebenso mit einem Rondeau aus „Abdelazar“ von Henry Purcell. Auch Dramatik wurde den Zuschauern nicht vorenthal-

Foto: Johan Gallwitz

ten: Das Kammerorchester zeigte mit der „Peer Gynt Suite“ von Edvard Grieg noch einmal sein ganzes Können. Als alle Streicher zu Beginn des Stücks „In der Halle des Bergkönigs“ ihre Instrumente zupflichten, kam in der Kirche eine ganz spezielle Stimmung auf. Wohlbekannte Klänge gab es auch in den übrigen Abschnitten der Suite, sodass das Publikum nach dem letzten Ton die Leistung mit ausgiebigem Applaus würdigte. Bei der Begeisterung blieb dem Orchester nichts anderes übrig, als ein weiteres Mal zu den Instrumenten zu greifen und eine Zugabe zu geben. Diese bestand aus einem Ausschnitt des Musicals „West Side Story“, bei dem alle Orchesterinstrumente noch einmal ihr volles Potenzial entfalteten.

Dirigent Thomas Nüdling war nach dem Konzert sehr zufrieden: „Das Orchester war sehr aufmerksam, spielfreudig und schaffensfroh.“ Auch die Besucherzahl erfreute den Leiter des Kammerorchesters: „Mehr geht immer, aber der Umständen entsprechend war das sehr gut.“ Schließlich stand an diesem Abend um 21 Uhr das EM-Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft bevor. Doch da das Orchester kurz vor Anpfiff fertig war schafften es viele Fußballfanrechtzeitig vor den Fernseher.